Vielfalt für das Stolper Feld

Projekt »Zernsdorfer Weg«

Der Verbindungsweg zwischen Stolpe und Frohnau ist ein besonders schützenswerter Bereich auf den Stolper Feldern. Aktuell ist er offiziell gesperrt, da die Stadt Hohen Neuendorf ihre Verkehrssicherungspflicht wahrnehmen muss und der Weg sehr stark zugewachsen ist. Es ist ein alter Dörferweg, der einst traditionell nach preußischer Art beidseitig mit Hochstammobst bepflanzt wurde. Dort gibt es auch heute noch alte Obstbäume (Apfel, Birne und verschiedene Pflaumen).

Martina Wagner, die selbst schon lange im Naturschutz aktiv ist, hat in Rücksprache mit uns einen richtig tollen Projektentwurf erstellt (s. Anhang). Diesen Entwurf zu lesen lohnt sich, denn dann ist klar, was wir dort planen.

Wir haben in den letzten 6 Wochen Gespräche mit der Stadt Hohen Neuendorf, den Berliner Stadtgütern und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) geführt, um das Projekt vorzustellen und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, wie dieser historische Weg mit den alten Obstbäumen für die Zukunft unterstützt werden kann. Alle finden die Idee gut und wollen den Schritt mit uns gemeinsam tun. Der Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf hat seine Zustimmung gegeben.

Wir werden mit den beiden Pächtern noch besprechen, auf was wir bei unserer Aktion aus deren Sicht achten müssen. Denn die angrenzenden Flurstücke sind Ackerland und ein Teil der umgebenden Wegfläche gehört zum Pachtland der Nord KG bzw. der Familie Schneermann. Die UNB hat eine Verlängerung für Schnittmaßnahmen bis zum 15.03.21 genehmigt, da der ehrenamtliche Einsatz durch uns Bürger*innen aufgrund der bisherigen Temperaturen nicht bis zum 28.02. zu organisieren ist. Denn da endet die Frist für Schnittmaßnahmen laut § 39 BNatSchG. Die Verlängerung macht es möglich, dass wir mit dem 1. Teilstück des Weges am Samstag, der 06.03. von 10.00-13.00 Uhr anfangen können.



Ein Hygienekonzept wird es selbstverständlich geben.

Wir waren auch schon vor Ort und haben uns den Weg angeschaut. So können wir einschätzen, was zu tun ist und wie viele Menschen wir brauchen, um dort in einem

Vielfalt für das Stolper Feld

Projekt »Zernsdorfer Weg«

ersten Schritt aktiv zu werden.

Dafür brauchen wir Dich/Sie! Es gibt am 6.3.2021 für 2–3 Stunden folgende Tätigkeiten zur Auswahl:

- » Das Schnittwerk entweder zu einer Benjeshecke aufschichten, wegtragen oder -fahren (evtl. ein paar Hundert Meter zur Straße Richtung Stolpe).
- » Den Weg für den Tag absichern, so dass niemand durchläuft und verletzt werden kann.
- » 1-2 Personen, die mit einer Motor-Kettensäge umgehen können und dürfen.
- » 1 Person, die einen Freischneider mitbringen und damit umgehen kann.
- » Für Getränke und was zu Essen sorgen (Kuchen, Stullen, Thermoskannen mit Heißgetränken).

Aufgrund der Erfahrung von Martina Wagner sollte die Gruppe insgesamt nicht größer sein als 25–30 Personen. Unter Umständen können wir uns auch abwechselnd betätigen und Pausen machen, dann können es auch mehr Menschen werden.

Als Verein haben wir (noch) keine Versicherung für diesen Einsatz. Wir müssen daher drauf hinweisen, dass der Einsatz auf eigene Gefahr erfolgt.

Hast Du/haben Sie Lust auf die gemeinsame Aktion? Wunderbar, dann schreib/schreiben Sie bitte ein Mail an uns und melde Dich/melden Sie sich an. Wir informieren kurzfristig weiter über einen gesonderten E-Mail Verteiler.



Ach, es wäre soooo schön, wenn wir gemeinsam diese Aktion jetzt schon beginnen könnten. Also, Daumen fürs Wetter drücken und dass wir eine entsprechend große Gruppe an Freiwilligen werden!



24.1.2021

Projektentwurf Zernsdorfer Weg

Grundinstandsetzung und Verjüngung der wegbegleitenden Altobstbäume und Obstgebüsche bei gleichzeitiger Sicherung der Naturschutzfunktionen dieses wildwachsenden Refugiums als Lebensraum, Nahrungs-, Fortpflanzungs-und Überwinterungshabitat sowie als Biotopverbindung innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Stolpe

Projektgebiet

Stadt HohenNeuendorf, **Zernsdorfer Weg** (südlicher Ortsausgang Stolpe Richtung Frohnau bis zur Kreuzung mit Weidenweg), Länge 1.029m, durchschnittliche Breite 27m, umgebende Fläche wird intensiv landwirtschaftlich genutzt als Ackerland

Zustand

Der ehemalige Dorfverbindungsweg Stolpe-Frohnau /Zerndorfer Weg) war traditionell nach preußischer Art beidseitig mit Hochstammobst von Apfel, Birne und verschiedenen Pflaumen in alten Sorten abgepflanzt. Diese entsprachen dem Typus Obst in der Landschaft, d.h. Hochstämme, die lediglich eine Grunderziehung erhielten, später frei wachsen konnten und keine gärtnerische Pflege erhielten. Es handelt sich nicht um Hochleistungssorten, teilweise sind Wildarten eingestreut (Holzbirne, Brombeere, Frühe Traubenkirsche).

Der Weg ist inzwischen weitgehend zugewachsen mangels Grundpflege. Der Gehölzbestand weist aufgrund zunehmender Vergreisung einen sehr hohen Totholzanteil, aber auch starke Naturverjüngung vor allem von Gehölzarten der Straßenbäume (Spitzahorn), Wälder (Esche, Eiche, Ulme) und Gartenflüchtlinge (Robinie, Schneebeere, Bocksdorn und andere neophytische Arten) auf. Dies führt nicht nur zu Problemen mit der Verkehrssicherungspflicht, sondern beeinträchtigt zusätzlich die Vitalität der alten Obstbäume durch zunehmende Verschattung (begünstigt Pilzkrankheiten) und Bedrängung .

Die zunehmende Vergreisung, Zunahme an Totholz und Verbuschung führt zu Unfallgefahren für Erholungssuchende durch herabbrechende Starkäste und Hindernisse im Wegverlauf. Sie beeinträchtigt und gefährdet auch diesen wertvollen Genpool alter Obstsorten als Relikte der historischen Kulturlandschaft und mindert die Ertragsleistung von natürlich-wachsendem Obst in der alten Kulturlandschaft.

Besondere Werte stellen dar

Gehölzbestand alter Obstbäumen einschließlich der nachwachsenden Sommerpflaumengebüsche und Walnußbäume

- wertvolle Strukturen für die Fauna (Vögel, Insekten, Altholzbewohner)
- Genreservoir alter Obstsorten
- besonderes Erlebnis und Angebot für die Bevölkerung "essbare Landschaft"
- Biotopverbund zwischen Forst/Waldsiedlung Frohnau und den Gutshof/Waldbereichen von Stolpe

Feldraine

- Hochstaudenfluren und ruderale Wiesen als Habitate typischer Arten der extensiven Agrarlandschaft
- Reisighaufen/Benjeshecken/Totholzstämme als Versteckmöglichkeiten dieser Arten
- Nahrungshabitate für Kleinsäuger, Vögel, Reptilien, Insekten und andere Arten der Agrarlandschaft und der Hecken
- natürliche Humusentwicklung durch absterbende Biomasse, Förderung der Bodenfauna
- Entwicklungsbereiche für Gebüsche, insbesondere Dornengebüsche wie Heckenrose,

Weißdorn und Brombeere

Zerndorfer Weg selber

- historischer Dorfverbindungsweg
- attraktives Erholungsgebiet
- Abenteuerbereich für Kinder zum Erkunden der Natur
- Angebot zum Sammeln von wildwachsendem Obst in der Landschaft
- stimmungsvolle und spannende Alternative zu ordentlich ausgebauten Wegen im Siedlungsbereich, befestigten breiten Haupterholungswegen und asphaltierten Radwegen

zu beachtende Rahmenbedingungen nach Naturschutzrecht

- LSG-VO Stolpe §6 Es werden folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen als Zielvorgabe festgelegt:
 - 1. Hecken, Obstreihen, Streuobstflächen, Alleen, Kopfweiden, Feldgehölze ...und andere Strukturelemente der Landschaft sollen zur Förderung eines Biotopverbundsystems gepflegt und, wo nötig, neu angelegt werden
- Zeitfenster für Gehölzarbeiten nach \$ 39 BNatSchG nur Winterzeit vom 1.10. 29.2. jeden Jahres
- Bruthöhlen und Winterquartiere von Höhlenbewohnern (Fledermäuse, Eulen, ...) sind zu erhalten

Das Gebiet bedarf aufgrund langjähriger Vernachlässigung einer Grundinstandsetzung. Da die Strukturen Rückzugsgebiete für die Tiere der angrenzenden ausgeräumten Ackerfluren darstellen, und diese Rückzugsgebiete auch künftig dauerhaft erhalten bleiben und entwickelt werden sollen, sollen die Arbeiten behutsam und jeweils in Teilbereichen durchgeführt werden. Die Arbeiten sind über mehrere Jahre zu verteilen und werden in extensive Unterhaltungsmaßnahmen übergehen. Um den besonderen Charakter dieses Weges zu erhalten sollte er nicht auf Standardbreite wiederhergestellt und sollte auch nicht der alte Wegebelag freigelegt werden. Die Spaziergänger schätzen den besonderen Charakter eines geheimnisvoll verborgenen Pfades durch die Natur mit immer neuen Ausblicken. Daher sollte der Weg auch nicht für Reiter und Radfahrer ausgebaut und freigegeben werden.

Anfallende Landschaftspflegemaßnahmen im 1. Projektzeitraum

- vorbereitende Mahd der Hochstauden und Beräumung der Arbeitsbereiche und des mittleren Wiesenbereiches
- vorsichtige Auslichtung bedrängenden Gehölzaufwuchses (vor allem Spitzahorn, Eschenahorn, Robinie) im nördlichen Abschnitt
- fachgerechte Herausnahme von Totholz in Schwerpunktbereichen wie Altpflaumen im nördlichen Bereich, Pflaumengebüsche im mittlerenen Bereich, Altbirnen im nördlichen und mittleren Bereich
- fachgerechte! Ausästung und Rückschnitt zur Verjüngung (nicht zur Ertragssteigerung) und zum Erhalt einzelner Veteranen insbesondere bei Birne und Apfel
- Freistellung von nachwachsenden Obstgehölzen (Pflaume, Birne, Walnuß)
- Beräumung von Schrott und Müll (Aufgabe Flächeneigentümer), stellenweise oberflächige Einebnung von Erdablagerungen zur Ermöglichung des künftigen Mähens

Anfallendes Material kann zum Teil zu randlichen Benjeshecken entlang der Äcker verbaut werden (Bestimmung der Flurstücksgrenzen?). Ca. 1/3 des Gehölzschnittmaterials sollte jedoch aus dem Gebiet entfernt werden. Dies ist entweder durch Abfuhr (Bauhof?), Häckseln (Holzhäcksel für Wegeauflage anderer Grünanlage oder Kita?) oder Verbrennen (Osterfeuer auf angrenzender Ackerfläche?) möglich. Wer entfernt (oder schichtet auf) aktuell herumliegendes frisches Material?